

geborenen Sachsen, durch entgegenkommendes Einwirken von Luther die Zusage zu erlangen, dass er den Handel ruhen lassen wolle, wenn auch die Gegner schwiegen.

2) Der Bruch mit der römischen Kirche: a. Die Leipziger Disputation 1519: Die Erbitterung der Parteien war jedoch zu gross, Luther war innerlich der römischen Kirche schon zu sehr entfremdet, als dass er, ohne sich selbst untren zu werden, sein Versprechen auf die Dauer hätte halten können. Als daher auf einer theologischen Disputation in Leipzig (Juli 1519) der Luthers Ansichten anhangende Professor Andreas Bodenstein, gewöhnlich nach seinem Geburtsort Karlstadt<sup>1)</sup> genannt, seinem gelehrteren und schlagfertigeren Gegner, dem Ingolstadter Professor Eck, zu unterliegen drohte, griff der gleichfalls anwesende Luther, der in der Sache seines Amtsgenossen die eigene gefährdet sah, selber ein und zeigte im weiteren Verlauf des Wortgefechts unverhohlen, dass er mit einigen Grundlehren der römischen Kirche völlig zerfallen war. Er bestritt nicht nur den göttlichen Ursprung des päpstlichen Primats, sondern verteidigte auch die von der Kirche verurteilte Lehre von Hus und leugnete die Unfehlbarkeit der Concilien.

b. Die Bannbulle 1520: Für solche Ansichten war kein Raum mehr in der römischen Kirche. Darum fand nun Luther einerseits die Unterstützung aller derer, die dem Papsttum feindlich gegenüberstanden, vor allem Ulrichs von Hutten und seiner zahlreichen Gesinnungsgenossen<sup>2)</sup>; ausserdem gewann er an dem gründlich gelehrten, weit weniger streitbaren Philipp Melanthon<sup>3)</sup>, dem „Praeceptor Germaniae“, der neben ihm an der Wittenberger Universität wirkte, einen wertvollen Mitarbeiter. Andererseits erlangte Eck persönlich im Jahre 1520 in Rom eine päpstliche Bulle, worin 41 Sätze Luthers als ketzerisch verdammt und die Verbrennung seiner Schriften befohlen wurde. Zugleich erging an Luther unter Androhung des Banns die Aufforderung, binnen sechzig Tagen zu widerrufen. Aber weit entfernt davon sich zu unterwerfen, that Luther, der inzwischen in der Schrift „De captivitate Babylonica ecclesiae“ auch die katholische Lehre von der Messe und den Sakramenten verworfen hatte, gegen Ende 1520 den letzten entscheidenden Schritt und verbrannte in Gegenwart vieler Studenten am Elsterthor die Bannbulle mitsamt den päpstlichen Dekretalen.

<sup>1)</sup> Städtchen am Main, unterhalb Würzburgs.

<sup>2)</sup> 1520 erschien Luthers Flugschrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung.“

<sup>3)</sup> Der Name ist gräcisirt aus Schwarzert; geboren 1497 zu Bretten (östlich von Karlsruhe), gestorben 1560.